

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

13 (17.1.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-544128)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark bei Vorauszahlung...

Republik

Einzelnen: mm-Zelle ab, deren Raum für 24 St. - Abnehmer, u. umg. 10 Pf. Familienabgabe, 8 Pf. für Einzeig. ausm. Ort. In-terenten 20 Pf. Restamen: mm-Zelle lokal 50 Pf., ausm. 70 Pf. Rabatt nach Zahl. Dispostarilien unverb. d. Geschäftsstelle in Oldenburg: Rallianen-alas 32, Fernsprecher Nr. 1793

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Montag, 17. Januar 1927 * Nr. 13

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Marx — Curtius — Marx.

Die noch immer ungeknackte Berliner Nuß.

Amlich wird gemeldet: Der Reichspräsident empfing am Sonnabend nachmittag den geschäftsführenden Reichsanwalt Dr. Marx und erteilte ihm den Auftrag, auf Grund des Beschlusses der Zentrumsfraktion vom Freitag durch Verhandlungen mit den in Frage kommenden Fraktionen des Reichstages die parlamentarische Lage und die Möglichkeiten einer Regierungsbildung weiter zu klären. Reichsanwalt Dr. Marx behielt sich seine Entscheidung bis Sonntag nachmittag vor.

Der Vorbehalt des Reichsanwaltes ist rein formeller Natur. Dr. Marx wird den Auftrag zweifellos annehmen und dann am heutigen Montag mit den Verhandlungen über die Neubildung der Regierung beginnen.

Der Auftrag des Reichspräsidenten an den Reichsanwalt Dr. Marx enthält im Grunde die Beschränkung, keine bestimmte Bindung, Wahrscheinlich ist das daraus zurückzuführen, daß schon die Kandidatur Marx gewisse Bindungen nach links in sich schließt, andererseits aber Graf Helldorf noch am Sonnabend dem Reichspräsidenten erklärt haben soll, daß für seine Fraktion die Unterföhrung einer Ministerregierung absolut nicht in Frage kommt.

(Berlin, 17. Januar. Radiodienst.) Im Reichstag trat heute vormittag gegen 11 Uhr der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in Gegenwart des Parteiführers Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen, um über die Möglichkeit der vom Reichsanwalt Dr. Marx zunächst in Aussicht genommenen Regierung der Mitte unter Anführung nach links zu beraten. Wie das Nachrichtenbureau des Vereins deutscher Zeitungsverleger erzählt, denbichtig Reichsanwalt Dr. Marx löst den Vorsitzenden der völksparteilichen Reichstagsfraktion Dr. Scholz zu empfangen, um sich von ihm über die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei unterrichten zu lassen. Weiter sind für heute Sprechungen des Reichsanwaltes mit dem Führer der Demokraten Dr. Koch und dem Führer der Sozialdemokraten Abgeordneten Hermann Müller-Franken vorgesehen.

Reichsanwalt Dr. Marx wird den Auftrag zweifellos annehmen und dann am heutigen Montag mit den Verhandlungen über die Neubildung der Regierung beginnen.



Abgeordneter Gutschmid, Führer der Zentrumsfraktion des Reichstages, der in den Verhandlungen über die Neubildung der Regierung eine besondere Rolle spielt.

Sozialdemokratie und Reichswehr.

Die Kritik, die die Sozialdemokratie in der Öffentlichkeit an der Reichswehr geübt hat, ist von den Rechtspar teien als Beweis angeführt worden, daß es unmöglich sei, mit der Sozialdemokratie eine verantwortungsbewusste Reichsregierung zu bilden. Ein Vorwand, vielleicht aber auch mehr als ein Vorwand. Dahinter steht bei der äußersten Rechten der Wunsch, die Reichswehr noch mehr als bisher zum Staat im Staate zu gestalten, ihr nicht nur militärische, sondern auch bedeutungsvolle innenpolitische Funktionen aufzuschreiben, sie in noch stärkerer Weise als bisher zum Gegengewicht gegen die Republik und die demokratische Verfassung zu machen.

Die Kritik der Sozialdemokratie hat zu erkennen gegeben, daß sie nicht gewillt ist, die reaktionären und verfassungfeindlichen Bestrebungen zu dulden. Jede Regierung, in der sie Einfluß hat oder auf die sie maßgebenden Einfluß ausüben kann, muß reformierend und gegen alle Auswüchse am Körper der Reichswehr vorgehen, die reaktionären Bestrebungen förderlich sind. Der Kampf, den die Deutschnationalen unter dem Schlagwort: Rettet die Reichswehr! gegen den Eintritt der Sozialdemokratie in eine Reichsregierung führen, ist deshalb in Wahrheit hervorgegangen aus dem Wunsch, in der Reichswehr einen Machtfaktor gegen das Parlament zu schaffen und die tatsächliche Verfassung Deutschlands entscheidend zu verändern.

Daher der Wunsch, die Sozialdemokratie zu kofieren, daher das laute Geschrei und die gemachte Entrüstung über die Rede Scheidemanns, daher der Ruf: Landeserrat! Landeserrat! Man merkt die Neid. Das Wort von den waterlandlosen Gefellen steht dahinter. Schon mag es in schließlicher veräußelter Form sich hervor tun. Die hiesigen Parteien, die Partei des arbeitenden Volkes, soll von der staatlichen Gleichberechtigung ausgeschlossen werden. In frecher Anmohnung soll es nach dem Willen der Deutschnationalen in Zukunft wieder heißen: Deutschland, das sind die bürgerlichen Parteien.

Gegenüber dieser zweckbindigen Hege der Rechten gegen die Sozialdemokratie, die auch der Volkspartei Verbände liefern soll, muß in aller Schärfe die Stellung der Sozialdemokratischen Partei gegenüber der Reichswehr präzipiert werden. Die Sozialdemokratie denkt nicht daran, einen Kampf gegen die Reichswehr als Institution zu führen. Sie will die Reichswehr nicht zer schlagen. Ihre parteioffiziellen Kundgebungen, nuch zuletzt der Bericht ihres Parteiausschusses, zeigen deutlich, was sie will. Es handelt sich darum, daß jene Auswüchse beseitigt werden müssen, die die durch die Verfassung festgelegte Gestalt der Reichswehr versagen haben, die die Reichswehr ihren wirklichen Aufgaben entfremden und die aus ihr etwas anderes machen wollen als daß, was sie sein soll und sein darf, aus einem Instrument des Staates einen Staat im Staat gegen den Staat.

Aus diesem Grunde sind vor allem auf drei Gebieten Reformmaßnahmen notwendig. Es müssen die Verbindungen, die zwischen verfassungsfreundlichen Rechtsverbänden und der Reichswehr hin- und hergegangen sind und deren Rechte jetzt noch bestehen, rektlos unmöglich gemacht werden. Es muß jener Geist des heimlichen Verschwörertums bekämpft werden, den diese Verbindungen in die Reichswehr getragen haben, jener Geist, der mit heimlichen Rüttlungen spielt und heimliche Neuangebanten nährt.

Künftig muß außerdem der Ersatz für Offiziere und Mannschaften der Reichswehr so geregelt werden, daß Neueinstellungen nicht mehr wie bisher ausschließlich aus jenen Kreisen erfolgen, die dem heutigen Staat und der Staatsform feindlich und gleichgültig gegenüberstehen. Das Heer der Republik muß von republikanischem Geiste erfüllt sein. Schließlich muß die Leitung der Reichswehr zu einer geordneten und offenen Finanzwirtschaft gezwungen werden. Die Reichswehr ist eine Reichseinrichtung. Ihre Verwaltung ist dem Parlament schuldig, daß sie sich auf das strengste an die allgemeinen Gesetze und vor allem an den Etat hält. Sie hat dem Parlament strenge Rechnung zu legen.

Wenn diese einfachen und selbstverständlichen Forderungen bei den Rechtspar teien und zum Teil in der Reichswehr selbst als eine grundstürzende Reform an Sound und Mitgliedern empfunden werden, so zeigt das nur, wie sehr die Reichswehr unter solcher Führung den Namen überschritten hat, der ihr durch Gesetzgebung und Verfassung gezogen ist. Die Reformen, die die Sozialdemokratie anstrebt, liegen im Interesse der Reichswehr selbst. Sie sind Staatsnotwendigkeiten. Doch sie es sind, wurde ausdrücklich anerkannt durch die programmatische Erklärung, die der Reichsanwalt Marx im Plenum des Reichstages im Namen der gesamten Regierung, also auch der völksparteilichen Minister vor seinem Sturze abgegeben hat. Ueber die Notwendigkeit dieser Reform wie über ihr

Mit 5000 Mark verschwunden.

Das Geheimnis des Bureauchrings.

Seit Sonnabend wird in Berlin der 15 Jahre alte Bureauchriling Erwin Klose vermisst, der mit 5000 Mark verschwunden ist, die er im Auftrag seines Vaters zum Kauf bringen sollte. Einweilen fehlen für seinen Verbleib jegliche Anhaltspunkte.

Neues Eisenbahnattentat.

(Berlin, 17. Januar. Radiodienst.) Auf der Strecke Erker-Wilhelmshagen bei Berlin wurde ein Miniattentat auf einen Fernzug verübt. Unbekannte hielten in der Nacht,

ungefähr 300 Meter vor dem Bahnhof Erker, Signalsternen von den Bahnen, die sie nicht einer Schwelle auf die Geleise legten. Glücklicherweise räumte die Lokomotive des die Strecke passierenden Schnellzuges dieses Hindernis los. Man vermutet, daß Verantworte die Tat verübten. Fisher sind die Täter noch nicht ermittelt.

Ein Nierenwulst gefangen.

Aus Golenburg (Schweden) wird berichtet, daß dort dieser Tage ein riesiges Walroh im Gewicht von 4000 Pfund an Land gekommen ist. Das Tier wurde einige Tage vorher von dänischen Jägern gefasst und angeschossen. Es stellte sich heraus, daß das Walroh durch einen Schuß des Schwermügens verlor und so das Opfer des dänischen Jägers wurde.

Durch den Fußboden in die Tiefe.

Tragödie in einer französischen Schule.

Wie aus Paris berichtet wird, feierte am Sonntag in Neu eine Schule ein Schulfest, bei dem sich ein ernstes Unglück ereignete. In dem Saal, in dem die Feier vor sich ging, brach plötzlich der Fußboden. Dabei wurde eine große Anzahl Kinder in die Tiefe gerissen, von denen elf verletzt worden sind und vier unter diesen lagern.

Interessante Fahrezsiffern von der Eisenbahn.

Im letzten Jahr: Rund 3000 Unfälle, 492 Reisende und Bahnbediente getötet, 1268 Reisende verletzt. — Die Bilanz angeblich befriedigend.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat jetzt ihren Jahresbericht vorgelegt. Der elektrische Zugbetrieb ist im Jahre 1926 auf weiteren 110 Kilometer Streckenlänge ausgedehnt worden. 1050 Kilometer Streckenlänge werden somit bei der Deutschen Reichsbahn unter Verwendung von 286 elektrischen Lokomotiven und 341 Triebwagen elektrisch befahren. Weitere 40 Lokomotiven und 422 Triebwagen sind im Bau. Die Zugleistung soll auf etwa 18 weiteren Strecken eingerichtet werden.

Im Jahre 1926 haben sich 2947 Unfälle gegenüber 3088 im Vorjahre ereignet. 174 Reisende wurden getötet gegenüber 148 im Vorjahre, 1268 Reisende wurden verletzt gegenüber 706 im Vorjahre. 318 Bahnbedienstete wurden getötet gegenüber 409 im Vorjahre. Während die Totenlisten weiter abgenommen haben, weisen die Unfallzahlen eine Zunahme auf.

Der Jahresbericht für 1926 liegt noch nicht vor, aber angesichts der großen Konjunktur am Kohlenmarkt und des starken Entwertes kann mit einer befriedigenden Bilanz gerechnet werden. Die Nachprüfung des Personalstandes wurde fortgesetzt. Die Gesamtzahl des Personals sank infolgedessen im Laufe des Jahres von 692 184 auf 655 968. Das Jahr 1926 war das erste Jahr seit dem Kriegsende, in welchem es keinen Streit bei der Reichsbahn gab.

Die auf den Stichtag des 12. Januar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes betrug 123,7 und ist gegenüber der Normzahl um 0,6 u. S. gefallen.



Paul Doumer, der neugewählte Präsident des französischen Senats. Doumer, der in diesem Jahre 70 Jahre alt wird, bekleidete mehrmals den Posten eines Finanzministers.

Jahresstädtische Umschau.

Müritzingen, 17. Januar

Die Grundsteinlegung zum Kinderheim erfolgt. Das städtische Freizeitempelt darüber mit: Der Grundstein zum neuen städtischen Kinderheim wurde am Sonnabend nachmittags im Beisein des Stadtmagistrats, des Stadtrats und der am Bau beteiligten sowie der dem Kinderheim nahstehenden Personen eine große Feierlichkeit geleitet. ...

Der große Verkehr der Nordfabriken. Am Dienstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, wird im „Friedrichshof“ ein Filmvortrag von Dr. Kurt B. ...

Die Rosenbälle des Sonnabend. Beginn am vorletzten Sonnabend, dem 8. Januar, der „Waldseein“, „Einigkeit“ als erster und einziger Verein in den ...

Eines Menschen Weg.

Ein Irish-Eberty-Roman von Emil Feiden.

18. Fortsetzung. ... Nachdruck verboten. „Mit Kampf. Sieh mal, die Menschheit besteht aus zwei Klassen. Die Ausgebeuteten, die für Lohn arbeiten, sind die eine Klasse. Die anderen, die Ausbeuter, das sind die, die leben, ohne zu arbeiten. Sie müssen alle von der Arbeit der Arbeitenden leben, indem sie ihnen einen Teil ihrer Arbeit wegnehmen. ...

Schweigend fährt Irish neben dem Daniel her. Dann sagte er: „Dann wäre eben dieser Klassenkampf die wahre Menschenliebe.“

„Genieß man man dies sagen.“ gab Irish zu. „Aber es will mir als Verhöhnung der Begriffe erscheinen. Kampf um die Macht, wenn es kein was ist aufs Weiser, ist doch keine Menschenliebe.“

„Ich meine aber, es kommt darauf an, wie die Macht benutzt werden soll und benutzt wird. Wenn sie zur Ausbeutung dienen soll, ist der Kampf um sie allerdings keine Menschenliebe. Wohl aber, wenn sie dazu benutzt werden soll, die Ausbeutung zu beseitigen, also Gerechtigkeit zu schaffen.“

„Etwas hätte ich den Kopf. „Nun ist mal auf's Irish: wo halt du das her? Das hind doch keine Weisheit eines jungen Menschen. Du hast doch schon Bücher über diese Fragen gelesen.“

„Nein, Daniel, bestimmt nicht. „Du denkst mir das so aus. Es fällt mir auch manches ein, was ich auf meinen Wanderungen gelesen habe.“

„Nun sollst du aber Marx kennen lernen und Bakunin und andere große Sozialisten, und soll die Bücher anderer Genossen lesen. Nur erlauben darfst du dich damit nicht. ...

„Am nächsten Tage übergab ihm Irish einige vollständige ...

Die Verhelfung der Kokaingehier. — 2000 Mark Verdienst am Rifa. — 50 000 Kokaingehier auf dem Montmartre. — Kokaingehier.

Die letzten erfolgte Verhelfung der Berliner Kokaingehier, die seit mehr als drei Jahren das gefährliche Rauchtief in großen Mengen vertrieben haben, und deren Geschäftsbeziehungen weit über Deutschlands Grenzen nach Frankreich, England, Amerika und sogar bis nach Ostasien reichten, hat bühnlich das Treiben jener dunklen Existenz beendet, die durch den Handel mit verbotenen Rauchtiefen die Volksgesundheit untergraben helfen. ...

Jedes Gramm Kokaïn, das nicht in einer Apotheke gefaßt wird, kann nur durch unehrliche Wadenhändler in den Besitz des Händlers gelangt sein. Nur große Fabriken können, wie Kogelgangart Professor Koll, vom Reichsgesundheitsamt in Berlin ...

Wahrheitslieb wird man den Kokaïnhandel so lange nicht vernichten treffen können, wie die Nachfrage nach dem Gift außerordentlich groß und bei seinem Verkauf erzielte Ge-

steinen Saal des Palais de la République ... Die letzten — was auch gleich — die schönsten Musikstücke auszeichnen, und zwar mit einem Frikelachen, einem Nagelstichgefallen und anderen nützlichen Sachen. ...

am Rifa. — 50 000 Kokaingehier auf dem Montmartre. — Kokaingehier.

minn geradezu phantastisch ist. Haben doch die jetzt vertriebenen Kokaingehier an jedem Rifa 1000 bis 2000 Mark verdient, und was dem Großhändler recht ist, ist dem kleinen Schieber, dem Partikeller und der Woddelwirtin billig. Sie alle verdienen weit mehr als hundert Prozent und verschaffen sich durch den Vertrieb des Kokaïns einen beträchtlichen Reben Gewinn. ...

ten Saal nebst Galerie nahezu „überfüllt“, so daß man sich bei den freien Tümpeln recht gut sehen lassen konnte. ...

Geheißt für den Preiskamp Oldenburg. Die Nr. 7 dieses Blattes enthält eine Verordnung des Staatsministeriums vom 30. Dezember 1926 über die Erhebung von Gebühren ...

sozialistische Schriften. Irish machte sich mit Bewunderung darüber Gedanken, die Proletariate einseitig, das international organisiert werden müßte. ...

Er veranlaßte sich geradezu an der frohlockenden Sprache dieser Kriegserklärung an das Kapital, die seinem jugendlichen Drängen und Stürmen entgegenkam. ...

„Aber ach, sie waren ja meine. Statt sich zusammenzuballen und ihre Forderungen ironisch zu vertreten, ließen sie mich durcheinander, vertraten einander mißtraulich, waren neidisch aufeinander, vertraten einander — um ein paar Groschen mehr Lohn. Die große Rot' war, die alle auf eine höhere Stufe herunterdrückte. ...



Entwurf eines Agrar-Programms.

Gemäß den Beschlüssen des Berliner und Heidelberger Parteitages hat der Parteivorstand eine Agrar-Kommission einberufen, die den Entwurf zu einem Agrarprogramm auszuarbeiten sollte. Die Kommission bestand aus den Genossen: Otto Franke, Dr. Baade, Dr. David, Goering-Hamburg, Genter-Pogutz, Dr. Bogemann-Donabrid, Dr. Dierfelding, Krüger-Greif, Dr. Wipshilf-Dannover, Peters-Hodanna, Silberstein, Georg Schmidt, Wiltich-Jankfurt a. M., Genosin Dr. Helene Simon, die ebenfalls in die Kommission berufen war, nur geschiedert, des Rats abzuscheiden.

Zum Vorsitzenden der Agrar-Kommission wurde Genosse Dr. Dierfelding, zum Stellvertretenden Vorsitzenden Genosse Krüger, zum Schriftführer Genosse Dr. Baade ernannt.

Beim Zusammentritt der Kommission wurde von den Genossen Dierfelding, Krüger und Baade ein Bericht vorgelesen, der als Grundlage der Verhandlungen diente. Nach eingehenden Beratungen hat die Agrar-Kommission den Entwurf des Agrarprogramms in der Form verabschiedet, in der er hiermit der Öffentlichkeit unterbreitet wird.

Die Steigerung des Ertrages der Volkswirtschaft durch die gezielte Anwendung von Wissenschaft und Technik ist das gemeinsame Interesse des arbeitenden Volkes in Stadt und Land. In der Zukunft ist der Kapitalismus durch die Steigerung des Arbeitsvertrages im Großbetrieb und die Anschaffung wissenschaftlicher Betriebsmittel ein mächtiges und rasches Wachstum der Produktion bewirkt. Auch in der Landwirtschaft hat der Kapitalismus die landlichen Verhältnisse zum Grund aus revolutioniert. Er hat die Bindungen und Fesseln des Feudalismus größtenteils beseitigt. Er hat den alten Zusammenhang zwischen gewerblicher und landwirtschaftlicher Arbeit zerbrochen und die landlichen Betriebe in den Marktverhältnisse verflochten. Durch die Entfaltung des Bodenrechts in den entferntesten überseeischen Gebieten und durch die Entfaltung moderner Märkte für die Produktion der intensiven Landwirtschaft in den europäischen Industriezonen hat die landwirtschaftliche Produktionsweise eine mächtige Bedeutung gewonnen. Das Handeln und Wirtschaften haben einen großen Teil des landwirtschaftlichen Ertrages an sich gerissen. Technik und Wissenschaft haben Jahrhunderte alte Betriebsweisen der Landwirtschaft umgewandelt. Aber der Kapitalismus löst aber wie in der Industrie die Eigentumsverhältnisse und Unternehmungskriterien in der Landwirtschaft. Die natürliche Begrenzung des fruchtbaren Bodens und die Unmöglichkeit, die landwirtschaftliche Erzeugung auf noch weiteren Flächen auszuweiten, erklären sich, doch in der Landwirtschaft im Gegensatz zur Industrie auch rückständige Betriebe neben vorgerückteren erhalten bleiben können. In viel geringerer Maße als in den industriellen Betrieben ergötzen die kapitalistischen Wirtschaften den technischen und organisatorischen Fortschritt der landwirtschaftlichen Produktion. So muß an Stelle der Wirtschaft die bewusste Einwirkung der Gesellschaft und ihrer

Organe auf die Steigerung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion treten.

1. Bodenreform.

Die Gewalt des Großen und die politische Macht der Herrenklasse haben die Grundbesitzverhältnisse gestaltet. Kamenlich im Osten und Norden Deutschlands haben die Grundbesitzer unter Führung ihrer Herrschaftsherren sich durch Raub an Boden für die Aufhebung der förmlichen Leibeigenschaft gehalten. Während in den Gegenden überwiegend bäuerlichen Besitzes die bäuerlichen Erzeugnisse an Bodenmangel leiden und Familienbetriebe nicht die zur Größe erforderlichen Aderernährung ausgetrieben werden können, läßt der Latifundien- und Großgrundbesitz andere Teile Deutschlands entvölkern. Sein Monopol herrscht den landlichen Produzenten, den Bauern, Lehnen und Landarbeitern den freien Zutritt zum Grund und Boden.

Was Gründe der Produktions- wie der Bevölkerungspolitik fordert, deshalb die Sozialdemokratie eine grundlegende Veränderung der Grundbesitzverhältnisse, eine planmäßige Bodenreform. Diese muß die bis heute bestehenden Eigentumsverhältnisse zum Grund auf hebeln, die sich auf dem Wege der Jahrhunderte lang andauernden Unterwerfung der Landbevölkerung unter das Joch des Großgrundbesitzes entwickelt haben. Wir fordern daher die Beseitigung des auf Raub und Rechtsraub zurückgehenden Herrschaftsmonopols, das weite und fruchtbare Strecken des deutschen Bodens mit Weidung belegt hat. Wir verlangen eine Boden- und Wirtschaftspolitik, die die landlichen Wirtschaften dieses privaten Bodenmonopols befreit, und die auch der kleinen und mittelbäuerlichen Betrieben genügende Lebensbedingungen sichert.

1. Zu diesem Zweck verlangen wir nicht nur die formelle, sondern auch die tatsächliche Beseitigung der Fideikommiss- und ähnlicher Landbesitzverhältnisse in der Hand einzelner Familien. Wir fordern weiter, daß die landwirtschaftlichen Grundbesitzverhältnisse, welche eine nach den landwirtschaftlichen Verhältnissen optimale, d. h. die volkswirtschaftlich angemessene Betriebsgröße überschreiten — für den deutschen Osten etwa 750 Hektar —, den überschüssigen Teil an das Reich gegen eine Entschädigung abzutreten haben, welche nach dem Steuerwert der Grundstücke zu berechnen ist.

2. Waldbestände über 100 Hektar sind über denselben Grundbesitz an das Reich abzutreten, das über ihre Bewirtschaftung erheblich einwirkt.

3. Bei der Bereinigung der Reichsliste nach Art. 1 zu erfüllen die Gemeinden in ihrer Eigenschaft als Eigentümer der Siedlung in ihren verschiedenen Formen zu berücksichtigen: landwirtschaftliche Neubesiedlung, Anliegersiedlung, Gartenbesiedlung, Heimstätten- und Gehöftland für landwirtschaftliche Arbeiter und landlose Bevölkerung. Die bisherigen bäuerlichen Wirtschaften sind in ihrem Bestande zu sichern.

4. Auch innerhalb der Enteignung des Großgrundbesitzes ist die Siedlung in allen diesen Formen unter Schaffung lebensfähiger Betriebsgrößen überall mit Nachdruck zu fördern, wo die Voraussetzungen für eine Steigerung der Produktivität gegeben sind.

Die Siedlung ist besonders in den Gebieten des überweidenden Großgrundbesitzes durchzuführen.

5. Bei der Bereinigung des reichseigenen Bodens (Art. 3) und bei der sonstigen Siedlung (Art. 4) sind nach Möglichkeit die Rechtsformen der Erbpacht, des Erbbaurechtes, des Rentenkaufes und der Heimbauverträge anzunehmen, am der Gesamtheit die Grundrente zu sichern.

6. An Stelle der bestehenden vorläufigen Pachtverträge sind die Pächter für die Siedlung in allen diesen Formen als Bestandteil des bürgerlichen Rechts zu schaffen, das die Interessen der kleinen und mittleren Pächter gegenüber den privaten Grundbesitzern nachhaltig sichert.

Das neue Pachtverhältnis muß bestimmen:

- a) daß Pachtverträge über landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Grundstücke für einen Zeitraum abgeschlossen werden müssen, der dem Pächter eine wirtschaftliche Betriebsführung ermöglicht,
- b) daß bei Bereinigung des Pachtverhältnisses dem welchen Pächter für die Siedlung zuzurechnen, die die Pacht des Pachtobjektes dauernd erhöhen, eine angemessene Entschädigung für seine Aufwendungen gewährt werden muß,
- c) daß die Pacht nicht höher sein darf, als einer angemessenen Verzinsung des Steuerwertes der verpachteten Grundstücke entspricht,
- d) daß bäuerlichen Pächtern, insbesondere den Generationspächtern, die ohne ihr Verschulden ihren Betrieb nicht aufrechterhalten können, und die es ordnungsgemäß wirtschaften, höhere Gemühe gegen Entziehung des Landes gegeben wird.

7. Zur Verankerung der ländlichen und landlichen Bevölkerung mit Gartenland ist ein Kleingartenrecht für das ganze Reich zu erlassen.

8. Das Grundbesitzvermögen der Gemeinden muß planmäßig vermehrt werden, damit sie ihre Hauptplätze und Gehöfte abgeben können. Zu diesem Zweck ist den Gemeinden ein gesetzliches Vorkaufrecht beim Verkauf von unbesetzten Grundstücken unter Schonung des Klein- und mittelbäuerlichen Besitzes einzuräumen.

9. Weiterhin, die sich hartnäckig weigern, ihren Boden richtig zu bestellen, kulturfähige Debländerer zu kultivieren oder forstfähige Debländerer aufzuforsten, soll die Bewirtschaftung des Betriebes zeitweise oder dauernd entzogen werden. Auch ist in solchen Fällen die Enteignung auf Grundlage des Steuerwertes ohne Rücksicht auf die Betriebsgröße möglich.

Oldenburg.

Oldenburger Landesfestspiele. Am 24. Vorstellung in der 1. Serie des Knorrigen-Abendmottos wird am kommenden Mittwoch, dem 19. Januar, nachmittags 3.15 Uhr, „Das Grabmal des unbekanntem Seebaten“ gegeben. Es ist dies die letzte Aufführung von Hanns als erfüllender Tragödie. — Die nächste Aufführung des „Märchens vom Hänschen, das seinen Großen verlor“, ist am Sonntag, dem 23. Januar, nachmittags 3.15 Uhr. Preise: 0.50 bis 1.50 Mk. — Die nächste Aufführung der modernen Langoperette „Der Orlovi“ ist am selben Sonntag, abends 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Aufführungssitze können heute noch erworben werden.

7. Abteilender des Oldenburger Konsumvereins. Das 60-jährige Bestehen des Vereins, verbunden mit der Einweihung der neuen Großbühne, fand am verflochtenen Sonntag statt. Den Auftakt hierzu bildete eine Vertreterversammlung am Sonntag vormittag in Kapell Restaurant. Neben dem Vorstand und Kassiererrat waren 84 Vertreter erschienen. Für den verabschiedeten Vorstandsbericht sprach der Leiter der Genossenschaftsschule, Schwaibert, Hamburg, das Referat über „Die Stellung der Vertreter in der Genossenschaft“ überbrachte. In seinem 14-minütigen sehr interessanten Vortrag verdeutlichte er, daß der Vertreter nicht nur über die Aufgaben der Mitglieder, Vertreter, sondern auch der Leitung, der Beschäftigten und der Mitglieder der Konsumvereine. Die Vertreter hätten über das Wohl der Genossenschaft zu wachen, und dafür zu sorgen, daß die Genossenschaftsbewegung vorwärts getrieben wird, daß sie die Entfaltung der Genossenschaftsbewegung zu informieren und Auffklärung unter den Mitgliedern und den der Genossenschaft nach Fernstehenden zu verbreiten. Vor allem

müssen die Frauen, das Wort im Haushalt, nach dieser Richtung hin aufgeklärt werden. Neben der dann wichtige Fingerringe zur Hebung des Interesses an der Aufwärtsbewegung und für die Werberarbeit. Die Ausführungen des Redners wurden mit Beifall aufgenommen. — Geschäftsleiter: Bamer ergriff das Wort als Geschäftsleiter. Redner betonte, daß die Konsumvereinebewegung die Krise zu überleben hat. Die Warenabgabe beim diesigen Konsumverein ist 9 bis 18 Prozent billiger gewesen, wie die der nächstgelegenen Konkurrenz am Orte. Der Umsatz lag gegen das Vorjahr um 338.000 Mark auf 5.555.000 Mark, um rund 6,5 Prozent gestiegen. Er sei gelangen, die Anfohen gewaltig zu vermindern und durch Lagerbestandsvermehrung erhebliche Einsparparnisse zu machen. Der Automobilpark wurde durch je ein Auto für Bäcker und Schlachtere ersetzt. Durch den neuen Produktionsbetrieb, die neue Bäcker, hoffe man wieder ein Stück vorwärts zu kommen. Im Laufe des Jahres soll eine Beschäftigung derselben durch die Mitglieder bestmögliche vorgenommen werden. Die neuen gestiegenen Preise aufgetriebene Wohnung, doch der Konsumvereine keine Steuern zahlen, werde dadurch milder, daß der Verein im letzten Jahre 46.000 Mark (außer Lohnsteuer) entrichtet habe. Redner trat zum Schluß ebenfalls für rege Werberarbeit ein. Für die Werberarbeit soll noch im Laufe dieses Jahres ein Sekretär eingestellt werden. In den Bericht schloß sich eine längere Ansprache mit Wünschen und schwerer Sachmittels 3 Uhr fand die Einweihung der neuen Bühne vor einer Anzahl geladener Gäste statt. Antritt: Schmiedemeister-Hochum, der Erbauer, überreichte dem 1. Geschäftsleiter Bamer die Schlüssel und sozialwünschte dem Verein zu der neuen Einrichtung. Der Geschäftsleiter gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitglieder von der Einrichtung der neuen Bühne als ein Werk von hoher wirtschaftlicher Bedeutung und einem wahren Schmuckstück betrachten sein mögen. Dem Antritt sprach er seinen Dank aus, den letztere auf alle Mitarbeiter ausdehnte und betonte, daß mit der Eröffnung dieses Hauses in schwerer Zeit ein so großes Werk vollbracht sei und bei dem eine Anzahl Arbeiter Beschäftigung gefunden haben. Ein anderer Vortrag betonte darin, daß ein sozialistisches einmündiges Brot hergestellt werde. Die Rednerrede übertrug die Glückwünsche des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine. Ein kleines Mädchen überreichte nach einem knappen Spruch dem Leiter der Bühne die Schlüssel. Zwei andere Mädchen überreichten an zwei prominente Damen je einen Blumenstrauß. Darauf fand die Beschäftigung statt. Die prächtig angelegte Großbühne macht offensichtlich den besten Eindruck. Die Zuschüsse sind aus Steinblöcken angefertigt, die Wände mit Marmorblöcken versehen. Die Badewannen kommen bei der Fertigstellung überhaupt nicht in der Menschendand in Berührung. Der Badprozeß ist in fünf Abschnitte eingeteilt in die Beschlagung, die Beschlagung und Abfluss, die Leigebereitung, den Badprozeß und die Expedition. Die Feuerung der Beizen wird in einem vom Badraum vollständig abgetrennten Raum vorgenommen. Die Dose in den Ofen wird durch Dampf erzeugt. Der Badere ist eine Kombitorre angefertigt. Wasch- und Badeeinrichtungen sorgen für das gesundheitliche Wohl der Arbeiter. Der ganze Arbeitsprozeß vollzieht sich automatisch. Wertvolle Gefährte wurden überreicht in Gestalt von Wandmalerei von der Großbauern-Gesellschaft: „Ankunft am Hamburger Hafen“, von Konsumvereine Führungskräfte ein Gemälde „Das Wasser“, von der Firma Bading ein Bronzerelief, Handel, Industrie und Handwerk darstellend, ferner Blumensträuße von der Delmenhorster Porzellanfabrik und zwei Oldenburger Blumenhändler. Ausgeteilt waren ferner Ehrennennungen der Großbauern-Gesellschaft und des hiesigen Konsumvereins. Wenn auch in dem festlich geschmückten Saal des „Regelhofes“ für die Mitglieder eine Feier statt. Die beiden Säte waren überfüllt. Musikstücke wechselten mit Begrüßung der Gäste, Redner von Genossenschaftsschulleiter Schmiedemeister-Hamburg. Chorleuten des Arbeiter-Gesangsvereins „Sängerchor“, platzierten den Beiträgen, Liedern zur Beute und Aufführungen der freien Liederhalle. Hohen Beifall wurde bei allen Darbietungen gesendet. Ein Festball bildete den Abschluß des Festes.

Phantomschiffe eines Taubstummen.



Das Sinnbild des Taubstummen, ein Phantomschiff des taubstummen Meisters Paul Hoepel, der, ohne eine Wortlaube besitzt zu haben, autodidaktisch zum Meier geworden ist. Das Bild zeigt in interessanter Phantomschifferei eine mächtige, männliche Gestalt mit geballter Faust, deren Gesichtsausdruck Ernst und Bestimmtheit ausdrückt. Die an beiden Seiten stehenden Taubstummen verkörpern die Taubheit, der auf der Brust gemalte Fisch die Stummheit, während die geballte Faust, die hohe Stirn und der im Hintergrund gemalte Meer die Kraft darstellen, mit der die Taubstummen sich durchsetzen können.

John Coolidge, der Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, mit seiner Frau Florence Trumbull, der Tochter des Gouverneurs des Staates Connecticut.

Coolidge Sohn kommt unter die Haube.



John Coolidge, der Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, mit seiner Frau Florence Trumbull, der Tochter des Gouverneurs des Staates Connecticut.

Diebstähle. Gestohlen wurden: am 10. 1. vor dem Eingang des Rathauses ein Herrenschrad, Marke „Ufa“, in der Reife mit 10. 1. aus einem Hause am Dietrichweg mittels Einbruchs eine liberne Damen-Kommode mit Goldrand, eine goldene feingliedrige Halskette mit Korallenperlenverschluss, eine dunkelbraune Mantelkappe und zwei Stüde Speck im Gewicht von zwei und zehn Pfund; am 10. 1. aus einem Hause in der Blumenstraße eine liberne Herrenuhr mit einfarbiger Silberkette; auf der Tulenleiste des Docks sind die Buchstaben „G. H.“ eingraviert; am 12. 1. aus einem Hause in der Rosenstraße ein Rumpfschiffchen; am 12. 1. aus einem Hause in der Vangelstraße ein Herrenschrad, Marke „Victoria“, in der Reife umgebenen Weibschuhen und Kleider, wahrscheinlich am zweiten Weihnachtsfest, aus einem Garten in Hohenfelde ein Roth mit Wenen und Honig.

Nordenham.

Diebstahl. Gestohlen wurden: am 10. 1. vor dem Eingang des Rathauses ein Herrenschrad, Marke „Ufa“, in der Reife mit 10. 1. aus einem Hause am Dietrichweg mittels Einbruchs eine liberne Damen-Kommode mit Goldrand, eine goldene feingliedrige Halskette mit Korallenperlenverschluss, eine dunkelbraune Mantelkappe und zwei Stüde Speck im Gewicht von zwei und zehn Pfund; am 10. 1. aus einem Hause in der Blumenstraße eine liberne Herrenuhr mit einfarbiger Silberkette; auf der Tulenleiste des Docks sind die Buchstaben „G. H.“ eingraviert; am 12. 1. aus einem Hause in der Rosenstraße ein Rumpfschiffchen; am 12. 1. aus einem Hause in der Vangelstraße ein Herrenschrad, Marke „Victoria“, in der Reife umgebenen Weibschuhen und Kleider, wahrscheinlich am zweiten Weihnachtsfest, aus einem Garten in Hohenfelde ein Roth mit Wenen und Honig.

Feiern. Am 18. 1. wurde der Schlichter D. T. aus Oldenburg wegen Beteiligens und Betrugs festgenommen.

Gefundene Fahndere. Gefunden wurden: am 31. 12. in Westert ein Herrenschrad ohne Markenbeschriftung; am 11. 1. auf dem Wierfeld ein Herrenschrad, Marke „Hörsel“; am 3. 1. in der Helligengasse ein Herrenschrad, Marke „Gäule“. Die unbekanntenen Eigentümer werden ersucht, sich auf dem Hundbureau, Schloßplatz, zu melden.

Jahresabschluss der Superphosphatfabrik, A.G. Die Superphosphatfabrik, A.G., teilt ihren Abschluß für 1925/26 mit. Es verließ nach erheblichen Rückschlägen nur ein Reingewinn von 12.000 Mark, der auf neue Rechnung vertragen wurde. Das Werk behält hauptsächlich den Oberbischleichen Kalkstein und der Chemischen Fabrik Berlin. Im laufenden Geschäftsjahre ist eine Reduzierung des Geschäftes zu erwarten.

Gendarmenbericht vom 9. bis 13. Januar. Festgenommen: 3 Personen wegen Verbrechen, wobei das folgende Leben, 3 Personen wegen fahrlässiger Verletzung, 1 Person zufolge Aufforderung der Behörden, 3 Personen wegen Trunkenheit je

1 Tag Haft. Angeklagt: 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Betrugs, 1 Person wegen Uebertretung der Wirtschaftsverordnung, 2 Personen wegen Uebertretung des Kraftfahrzeuggesetzes, 6 Personen wegen ruhestörenden Lärms, 4 Personen wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung.

Aus Brake und Umgebung.

Schulgelde für die Berufsschulen. In den letzten Tagen war die zweite Rate des Schulgelbes für die Berufsschulen fällig, und so konnten die Zahlungen der Rotationsdrift bei anderen Betrieben vielfach auch am Sonnabend mit leeren Kassenbüchern nach Hause gehen, denn das Schulgeld war ihnen abgezogen worden.

Das Reichsbanner unter sich. Im Gegensatz zu allen leitenden Stellen des Zentrums, die alle öffentlich waren, ist die Verwaltung am Sonnabend im „Central-Hotel“ nur für Reichsbannerleute und deren Angehörige offen gewesen.

Nordwestdeutsche Rundschau. Große. Öffentliche Volksversammlung der sozialdemokratischen Wählerinnen hielt am Sonnabend in Weiffers Gasthof eine öffentliche Volksversammlung ab, die einen befriedigenden Verlauf aufwies.

Donnerstag. Dem Tode entronnen. Hier wurden zwei Menschen durch die Gesteinsgewalt eines Schülers dem Tode entronnen. Der Schüler fuhr seinen Vater im Kraftwagen von Donabrück nach Bielefeld.

Delmenhorst. Kommunalvertragsprüfung. Für den Amtsbezirk, Stadt und Amt Delmenhorst, fand am Sonntag vormittag eine sozialdemokratische Kommunalvertragsprüfung statt, die aus den einzelnen Orten zahlreich besetzt war.

50. Geburtstag des Dichters Carl Friedrich Wegan.

Am 29. Januar begeht der in Bielefeld lebende bekannte deutsche Dichter Carl Friedrich Wegan (im Bild) seinen 50. Geburtstag. Mit seinen „Niederländischen Balladen“ gehört Wegan zu den herausragendsten Volksdichtern der Gegenwart.

Das Ende eines Abenteurers.

In Engersheim bei Wallau ist der einst weitbekannte Abenteurer Franz Heine gestorben. Er war der Sohn eines Großhändlers, der nicht unwohl „Millionenbauer“ hieß. Der Vatersprache wuchs heran, ohne je den Wert des Geldes kennen gelernt zu haben.

Sechs Monate für einen kalten Fieber. Vor dem Schöffengericht halberbott hatte sich der 24-jährige Rheinländer Kurt Schärer wegen einer Herzkrankheit verantworten, die er als Engel Heine zu Bodenstein-Normannia unternommen hatte.

Bevor sich das ins Leben zu rufende Unternehmen befehle die Möglichkeit, sofort mehrere in sehr gutem Zustande sich befindliche Fischdampfer einschließlich Fanggeräte usw. unter vorläufigen Bedingungen erwerben zu können, ein Umstand, der einer baldigen Gründung in ganz besonderem Maße günstig ist.

Ein raffinierter Heiratswandler verhaftet. Ein raffinierter Heiratswandler wurde dieser Tage in Berlin durch die Aufmerksamkeit des Leiters einer Zeitungsfiliale unglücklich gemacht. Ein Mann, der sich Erich Wilm nannte, infizierte in einer Berliner Zeitung, daß er eine Frau aus der Provinz heiraten wolle.

Ein Mädchen aus — Chemann. Vor dem Subapater Großericht wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit ein außerordentliches Verbrechen verhandelt. Maria Jochemsen hatte sich Anfang 1921 mit dem Kaffeehausbesitzer Julius Kajos verheiratet.

Ein Standpunkt. Der kleine Heinz spielt für sein Leben gern Glühbirnen, wobei er selbst gewöhnlich mit viel Geschand und Gelde die Lokomotive darstellt.



Am 29. Januar begeht der in Bielefeld lebende bekannte deutsche Dichter Carl Friedrich Wegan (im Bild) seinen 50. Geburtstag. Mit seinen „Niederländischen Balladen“ gehört Wegan zu den herausragendsten Volksdichtern der Gegenwart.

ihm in die Quere kam: Jodelhänger, Zimmermädchen, Schiller, Schreiber, Touristen, ja sogar ein Schweinehirt. In das Zirkelgebäude dachte der „Acker“ nicht mehr.

Ein geisteskranker Richter. In Walscha wurde der Fortkündende eines Landgerichts seine Polken entzogen und in ein Sanatorium für Geisteskranken eingeliefert, nachdem von den Herzien geistige Ermüdung festgestellt war.

Ein Elektriker in Walscha konstruierte einen elektrischen Heizungsapparat, um sich selbst das Leben zu nehmen. Er legte sich auf den Stuhl und schaltete eine Starkstromleitung von 800 Volt ein, was sofort seinen Tod zur Folge hatte.

Am Sonnabend morgen wurde im Norden Berlins ein 28 Jahre alter Arbeiter an der höchsten Spitze eines vierstöckigen Hauses der Fernhochspannungseitung vorgefunden.

Es schloß sich daran eine recht rege Aussprache. Die Konferenz wünschte, daß diese Zusammenkunft demnächst in einer gewissen Regelmäßigkeit abgehalten werden sollen.

Ein Mann, der sich Erich Wilm nannte, infizierte in einer Berliner Zeitung, daß er eine Frau aus der Provinz heiraten wolle. Er behauptete, ein besonderes Verlangen zu haben, um, ohne sich selbst zu gefährden, an den Händen der Braut heranzufassen.

Der kleine Heinz spielt für sein Leben gern Glühbirnen, wobei er selbst gewöhnlich mit viel Geschand und Gelde die Lokomotive darstellt. Er besingt sich das kleine und große Spielzeug, als ob es lebendig wäre.

Anzeigenteil für Brake und Umgebung.

Öffentliche Mahnung! Die fällig gewordenen Sperrlein, 2. Rate der Steuer von beiderem Grundbesitz für die Stadt Brake i. O. der Kirchumfrage sind bei Vermehrung der Verteilung (Wählung) bis zum 24. d. M. an die Amtsstelle Brake zu zahlen.

Betten Joh. Ohm, Brake i. O. Lehrlinge für unseren Schlosserei- und Schiffbau-Betrieb gesucht. Braker Werft, G. m. b. H.

Ministerpräsident a. D. Tanzen spricht am Dienstag, den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im „Central-Hotel“ 12 öffentlichem Vortrag über seine Reise-Eindrücke in Rußland!!

Zentralverband der Zimmerer. Mittwoch den 19. Januar 1927, abends 8 Uhr: General-Versammlung bei Fr. Schröder. 7 1/2 Uhr: Vorstandssitzung dortselbst.

Fadestädtische Umschau.

Wahlung der Agrarprogramm-Entwurf ist das Wir werden unsere Arbeit an dem in der heutigen Ausgabe be- einnehmenden Abruch des Agrarprogramm-Entwurfs der Partei. Da der Entwurf auf anderem in vier Wochen stattfindenden Parteitag aufgestellt wird, so ist es gut, wenn sich die Genossen mit ihm vertraut machen. Wir bringen den Entwurf in drei aufeinander folgenden Nummern. Der Verein der Schiefer hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung ab. Zur Aufnahme hatten sich fünf Landvolke gemeldet. Eine ganz besondere Freude wurde dem Verein durch den Eintritt der Landvolk-Präsidentin Frau Giese. Der Vermögensleiter gab einen Bericht über die Weidnandwirtschaft, welche zur großen Zufriedenheit der Mitglieder ausgefallen war, er macht die Landvolke auf die Wichtigkeit aufmerksam, daß die diesjährige Weidnand am 19. Februar im „Wilhelmshavener Weidnandmarkt“ stattfindet. In dem Bericht wurde der geschäftliche Teil mit dem Abingen des Jahres abgehandelt und die Fideleits trat in ihre Rechte, daß der Land und Gesangschor abwechselte. Frau Giese brachte fünf stimmungsvolle Gesangsbeiträge zu Gehör und hatte sich bereits dem zweiten Mal die Zuhörer erworben. Ein von einem Landmann geleiteter Chor wurde ebenfalls sehr beachtet, welcher einen angenehmen Beitrag der Vereinsfeier brachte. Die Landvolke verließen den Saal mit dem Bewußtsein, einen gemächlichen Abend verleben zu haben.

Veränderung der Rühringer Stolze-Schrey-Steinographen. Wir werden am Nachdruck folgenden Berichtes erwidern: Am Sonnabend hielten unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns Rühringer die Steinographenvereine „Stolze-Schrey“ East und Heppens im Saal der Reichs-Steinographen eine gemeinsame Jahresversammlung ab, in der beschlossen wurde, daß der Verein übertritt und seiner gemeinsamen Verein den Namen „Steinographenverein Stolze-Schrey Rühringer“ annimmt. Dieser Zusammenfluß der Rühringer Stolze-Schreyer ist in der Erkenntnis und mit dem Bewußtsein erfolgt worden, daß die gemeinsame Arbeit ein wertvolles Mittel ist, um die wirtschaftliche Lage der Steinographen zu verbessern und die Erhaltung der Rühringer „Stolze-Schrey“. Der Verhandlungsverlauf zeigte, daß die Mitglieder bereit ist, mit aller Treue und Entschlossenheit auch weiterhin die Ziele „Stolze-Schrey“ zu fördern. Der Verein zählt heute 112 Mitglieder. Der erste Monatsabend im neuen Jahre hat be- wiesen, daß der größte Teil auch in der Vereinigung dem Saal dienen will. Es hat sich die Notwendigkeit heraus- gestellt, sechs Klassen für die verschiedenen Schreibschwin- deln bereitzustellen. Monatsabend ist für den nächsten Sonntag am der Bismarckstraße, der Monatsabend wurde auf Dienstag festgelegt. Die Mitgliederliste ist durchaus be- friedigend gelöst. Die Vermögensliste des Vereins ist nach den Berichten der bisherigen Vorstände auf eine reichhaltige Höhe, bedeutende Summe und ein Verbleib sind vor- handen. Eine Beitragsveränderung braucht nicht vorgenommen zu werden. Der Vorstand ist neu gewählt worden und leht sich wie folgt zusammen: 1. Vor. Herr Effler, 2. Vor. Herr Kramer, 1. Schrift. Herr Kollens, 2. Schrift. Herr Koppen, Kassierer Herr Beder, 1. Wähler. Herr. Wobbe, 2. Wähler. Herr. Jansen, Sprecherin Herr. Webermann, Sekretär die Herren Wils- mann, Eimring, Gille, Kruse, Räder. Das künftige Ver- einstafel konnte endgültig noch nicht bestimmt werden. Die bei nächsten Monatsversammlungen sollen in „Deders Mühlen- hol“ abgehalten werden. Eine Reihe weiterer Beschlüsse von geringerer Bedeutung übergeht der Berichtshalter, will aber nicht verhehlen zu erwähnen, daß den Beratungen ein gemäch- liches, lauter sehr gemächliches Verlaufsfolge, das mit Humor und Humor seine Teilnehmer bis über die Mitter- nachstunde zusammenhielt.

Die Steuerzahler. Der Magistrat Wilhelmshaven er- innert in einer heutigen Bekanntmachung an die Zahlung von Steuern und Gebühren.

Ein frecher Diebstahl. Die Kriminalpolizei Wilhelmshaven teilt mit, gestern nachmittags wurde ein Goldkranz von ihrem Schmied, den sie an der Ecke der Bismarck- und Krümmen- Straße für kurze Zeit verließ, ein Willkürdiebstahl mit ver- schiedenen Wägen schmählicher Wägen. Außerdem be- fanden sich sämtliche Taschengeldstücke der Frau in dem ge-

nahenen Kleiderlad. Da die Frau sämtliche Wägschilde, die Wägschilde gehören, ersehen muß, wird ersucht, alle näheren Angaben, die zur Ermittlung des Diebes führen können, unversäglich der Kriminalpolizei im Dienstgebäude Wall- straße 17 mitzuteilen.

Vom Hofen. Gestern ist von hier der Werffschlepper „Nor- der“ mit einem Pradm nach Kiel in See gegangen.

Seewitterungsbericht. Wänerer Sand: Wind Stille, Nebel, See glatt, Temperatur 3 Grad. Von Künigsberg wird das gleiche gemeldet.

Darel. **Karel.** Generalversammlung der Wähler- eins. Der Sozialdemokratische Wahlverein der Landgemeinde Darel hielt gestern nachmittags um 3 Uhr im „Torbogenhaus“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die trotz des schlechten Wetters einen guten Besuch aufwies. Der Vorsitzende erläuterte zunächst den Jahresbericht des Vorstandes, aus dem sich die im Laufe des letzten Jahres geleistete Arbeit ergab. Er konnte feststellen, daß sich die Parteimitglieder in erheblicher Weise zur Verfügung der veranfaßten Beitragsarbeiten gezeigt haben, was sich namentlich für die recht umfangreichen Arbeiten zum Volksgehören und Volksentwurf. Aber auch sonst ist die Mitarbeit der tätigen Genossen eine recht gute gewesen. Die allgemeine ökonomische Lage hat allerdings, wie sich aus dem Quartalsbericht in ersterer Stelle einen Rückgang der veranfaßten Beitragsarten gebracht; es ist aber anzunehmen, daß bei einer Besserung der Wirtschaftslage auch diese Schwierigkeit bald behoben sein kann. Die an- schließende Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder bis auf den ersten Vorsitzenden, der als alter- tümlicher Kandidat zum Amt leidet zur Verfügung stellen konnte. Die Wahl wurde der Genosse Graf gewählt; des- gleichen wählte die Versammlung den Genossen Eilers-Dens- lach zum stellvertretenden Kassierer, da in absehbarer Zeit mit dem Weggang des gegenwärtigen Kassierers gerechnet werden muß. Sodann wurde kurz der Beitragsbeitrag besprochen. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß bei der Wahl zum Reichsparlament bald gelangt werden würde, daß auch Mit- glieder der kleineren Wahlvereine gewählt würden. Der ge- wählte Delegierte sollte sich entsprechend einsehen. Die Dele- giertenwahl leht das Ergebnis, daß der Genosse Graf mit Mehrheit gewählt wurde. Als sein Stellvertreter wurde der Genosse Hübsch bestimmt. — Darauf hielt das Mitglied des Reichstages, Hübsch, einen Vortrag über die politische Lage.



Dr. Gustav Dierks, Ehrenvorsitzender des Deutschen Schriftstellersverbandes, der sich als Verfasser bedeutender kulturgeschichtlicher und geographischer Werke bekannt gemacht hat, feierte gestern seinen 70. Geburtstag.

Er lehte die Unzulänglichkeiten der heutigen Zusammenkunft des Reichstages auseinander und schärfte andäulich den Ver- lauf der Ereignisse, die zur gegenwärtigen Regierungskrise ge- führt haben. Seine Darlegungen wurden mit großem Interesse aufgenommen. Es schloß sich eine rege Aussprache an, in der die Genossen eine ganze Anzahl von Fragen stellten, die vom Kassierer in seinen Schlußwort ausführlich behandelt und von den Anwesenden sehr beifällig aufgenommen wurden. — Nachdem noch mitgeteilt war, daß die Preisvergabe ein gutes Ergebnis gehabt hat — es konnten mehr als 80 neue Helfer der Republik gewonnen werden —, fand die sehr gut verlaufene Versammlung nach betriebligen Dankesworten an den bisherigen Vorsitzenden für seine geleistete unermüdlige Arbeit ihr Ende.

Literatur.

„Illustrierte Reichsbanner-Zeitung“. Die Fortsetzung des Romans „Die Wehler“ von Upton Sinclair wird von allen Lesern der „R.Z.“ mit Spannung erwartet. Aber auch der übrige Inhalt dieser illustrierten republikanischen Zeitung macht sie zu einem gerne gelesenen Blatt. Aus dem Inhalt der neuen Nummer 3 seien folgende Beiträge angeführt: Erwin Riffke: Die Gestaltung Europas; Prof. Kühne: Technik und Wirtschaft; Die Gestalt der Welt; Prof. Kühne: Die Welt der Zukunft; Die Toten im Wald, und vieles andere. Besonders sei auf die zahlreichen, sehr guten Illustrationen hin- gewiesen. Zu beziehen durch unsere Buchhandlung. **„Die Frauenwelt“.** Eine schöne Satire auf das Welt- dasein der Frauen von Artob Americhensko bringt das neue Heft 2 der „Frauenwelt“. Aus dem übrigen Inhalt seien noch erwähnt: Am das Kind, Roman von Friedrich Karl Keller- mann; Das Gesicht des Winters von Edith Kollentanz; Die siebenjährige Wodensgau der „Frauenwelt“ und die Kinder- reise „Kinderland“. Die „Frauenwelt“ kostet pro Heft 30 Pf. Mit Schmittmeisterbogen 10 Pf. mehr. Zu beziehen durch unsere Buchhandlung.

Nach Witterungsberichten hat sich der bekannte Dr. Schner einem Journalisten gegenüber über die Prognose der des- neuen Zeppelin-Verkehrsleistungen geäußert. Er erklärte dabei, daß die erste Probefahrten des im Bau befindlichen Luftschiffes im Herbst 1928 vor sich gehen könnten. Während man mit einer Fahrt bis zum Nordpol rechnet, soll eine andere Fahrt ohne Zwischenlandung direkt nach Brasilien führen.

Rühringer Parteiangelegenheiten.

Sozialistische Arbeiterjugend. Am Montag abend um 8 Uhr findet im Heim Bant eine Funktionärsversammlung statt, zu der besonders die Musikgruppe eingeladen ist. — Am Dienstag abend um 8 Uhr findet im Heim Bant eine Sitzung der Wanderkommission statt. — Mittwoch abend um 8 Uhr spricht im Heim Bant Genosse Bäuerle über Gewerkschafts- fragen.

Funktionärsversammlung. Es wird auf die am Dienstag, dem 18. Ja- nuar, abends 8 Uhr, im Rathausungsaal Wilhelmshaven-Strasse stattfindende Funktionärsversammlung der SPD. hingewiesen. Die Einladungen sind schriftlich erfolgt. Die für 1928 ausgestellten Karten sind noch gültig. **Arbeitermüllerei Rühringer.** Die Generalversammlung in der Geschäftsstelle (Vaterstraße) hat, Tagesordnung: Jahres- bericht, Abrechnung, Neuwahlen, Verabschiedung. — Es ist Pflicht der beiden Ortsgruppen, zu erscheinen.

Gewerkschaftlich. Versammlungskalender

Jungvolk vom Bau. Heute abend 7 Uhr: Zusammenkunft im Bureau. **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.** Abteilung Heunde. Am Dienstag, dem 18. d. M., abends 8 Uhr: Führerversammlung im Vereinslokal. Erscheinen aller Funktionäre erforderlich. **Berantwortlich für Vollst. Heunten, allgemeinen Teil und Provinzialteil:** Josef Richte, Rühringer; für den Brater Teil: Rob. Wäber. Brate. Druck: Paul Hug u. Co., Rühringer.

Wilhelmshaven.
 Öffentliche Wohnung zur Jahlung.
 Die bis einschl. Januar 1927 städtischen Grundbesitzes- und Hausbesitzerinnen, sowie die Wohn- und Geschäftshäuser, die in der Stadt Wilhelmshaven zur Jahlung stehen, sind für sämtliche höheren Schulen und Berufs- schulen für das II. Halbjahr (Herbstsemester) zum 1. d. M. in der Stadt Wilhelmshaven zur Jahlung zu stellen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die mit höheren Schulen verbundene Verteilung im Vermögen- und Steueramt (Wohnung).
 Eine besondere Wohnung durch Wohnstelle findet nicht statt. Durch das Beschäftigte Gesetz vom 24. November 1926 (Wol. Samml. S. 306) ist angesetzt, daß bei der Verteilung der Wohnung in der Stadt Wilhelmshaven und in der Gemeinde Schortens an Stelle der Vermögensbesitzer ab 1. Dezember 1926 Vermögensbesitzer zu 10 v. H. jährlich zu erhöhen ist. Die Wohnung für die Verteilung der Grundbesitzes- und Hausbesitzerinnen ist 430 Stellen.
 Wilhelmshaven, den 17. Januar 1927.
 Gämmerer- und Steueramt.
Gemeinde Schortens.
 Die nächste Gämmereramtung findet am Donnerstag dem 20. Januar d. J., nachmittags 1 Uhr, im Gemeindebureau in Schortens statt. Tagesordnung bildet die Verteilung auf.
 Gämmereramt. 3 2 3 2.

In allen Sprachen fertigen wir Prospekte, Zirkulare, Kataloge usw. an
Paul Hug & Co.
 Rühringer 1. Old. Poststr. 78, Tel. 86

Bekanntmachung an die Stromabnehmer.
 Die wiederholt festgestellte Verwendung von Sicherungen, die nicht vom Elektrizitätswert in seinem Versorgungsgebiet zugelassen sind, veranlaßt uns, darauf hinzuweisen, daß nur die normalen, mit dem R.D.G.-Zeichen versehenen Stöpselsicherungen und von den Selbsthaltern die Sockelautomaten von Siemens Schudert, Holz u. Hoefner und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zulässig sind. Sämtliche anderen Sicherungen, auch die Weichsicherungen, sind unzulässig.
 Bei Einführung von Sicherungen neuerer Konstruktion be- darf es der grundsätzlichen Genehmigung des Elektrizitäts- werts.
 Der Betrieb wie auch die Benutzung unvorschriftsmäßiger Sicherungen ist gesetzlich strafbar. Die Abnehmer werden für die Folgen haftbar gemacht.
 Auskunft erteilen das Elektrizitätswert und die kon- zernierten Installateure.

Oldenburger Landestheater
 Spielplan vom 16. bis 23. Januar 1927.

Datum	Ab.	Roll- weile	Vorstellung
17. Montag 7 1/2 bis 9 Uhr Schülerkarten	5.	—	5. Antonie Kuffliche Musik Solist: Wladimir Korowich Chor: Clb. Singverein
18. Dienstag 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr Schülerkarten	73.	11	Reinhardt von Weselsen
19. Mittwoch 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr	Kaufm. 24.	11	Zum ersten Male Das Gradmal des unbekannten Soldaten
7 1/2 bis 10 1/2 Uhr	freie Vollzahler	—	Das Winter- märchen
20. Donnerstag 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr	74.	I	Der Erlow
21. Freitag 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr Schülerkarten	75.	11	Reinhardt von Weselsen
22. Sonnabend 7 1/2 bis 11 Uhr Schülerkarten	76.	I	In neuer Inszenierung u. Ausstattung Lebengrün
23. Sonntag 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr	—	0.50 bis 1.50	Das Märchen vom Gradmal , das seinen Ge- heim verlor
7 bis 10 Uhr	—	I	Der Erlow Wladimir Korowich

D. Kaper's Nachf.
 Expedition
 Möbeltransport
 Wohnungstausch
 Lagerung
Gebr. Gehrels
 Brennstoffe
 aller Art
 in bester deutscher
 Qualität
August Rackebrandt
 Königstr. 124 Wilhelmshaven Fernspr. 35.

Licht- und Wasserwerke der Stadt Oldenburg.
 Abteilung Elektrizitätswert.

Freie Volksbühne Oldenburg
 Mittwoch, den 18. Januar, 7.30 Uhr: „Das Wintermärchen“. Gruppe A von 1.—200. Zu dieser Vorstellung kann Gruppe B Karten auf der Reihe erhalten.

Drucksachen aller Art liefern Paul Hug & Co.

UNSER INVENTUR-Ausverkauf

Ein Erfolg ohne gleichen!

Billig wie nie zuvor sind heute unsere Preise für unsere guten Karstadt-Qualitäten!

Sonder-Angebot während unseres Inventur-Ausverkaufs

Küche „Jade“ 95⁰⁰

naturlasiert
1 Büfett 140 br.
1 Tisch 70/100
mit Linoleum
2 Buchenstühle

Rohnessel ca. 78 cm breit, bekannte Qualität Meter	024
Hemdentuch 80 cm breit, solide Ware Meter	033
Linon 80 cm breit, schneeweiß, für Kissenbezüge Meter	050
Rohnessel 140 cm breit, haltbare Qualität Meter	068
Linon 140 cm breit, vollgebleicht, für Bettwäsche Meter	095
Halbleinen 150 cm breit, vorzüglich für Bettlaken Meter	138
Bettendamast 140 cm breit, glanzreiche Ware in schönen Mustern Meter	155
Bettinlett 140 cm breit, für Oberbetten Meter	225
Kissenbezug aus haltbarem Nessel Stück	055
Kissenbezug mit Languette 0,95, aus solidem Wäschetuch Stück	072
Tischdecke bunt gemustert, durchgewebt Stück	138
Bettlaken ca. 140/220 cm, aus kräftigem Nessel Stück	165
Tischtuch ca. 130/160 cm, haltbares Dreilgewebe Stück	260
Bettbezug ca. 140/200 cm, aus starkfädigem Rohkretone Stück	300
Tischtuch ca. 130/165 cm, Damast, in schönen Mustern Stück	345
Bettbezug 140/200 cm, aus schneeweißem Linon Stück	415
Geschirrtuch ca. 45/45 cm □, haltbare Qualität Stück	017
Handtuchgebild gestreift Dreil Meter	018
Handtuchgebild aus gutem Gerstenkorn Meter	023
Handtuchgebild ca. 40 cm breit, vollgebleicht, Dreil Meter	036
Geschirrtuch ca. 56/56 cm, rot-weiß □, Reinleinen Stück	045
Frottierhandtuch echtfarbig gestreift Stück	045
Handtuch ca. 40/100 cm, ges. und geb., Dreil Stück	048
Handtuch ca. 45/100 cm, reinleinen Gerstenkorn Stück	100

KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten

Neues Schauspielhaus
Telephon 1060.
8.15 Heute letzte Aufführung 8.15
Wo die Berche singt!
Operette in 3 Akten Musik v. Franz Lehár
mit **Erna Salfen**
vom Theater am Nollendorfplatz, Berlin
als Gast und **Dir. Robert Hellwig**
in den Hauptrollen
Die geehrten Abonnenten werden gebeten,
die V. Räte an der Theaterkasse ein-
zulösen.

Huisdens Kräutersait
(giftfreie Pflanzenauszüge)
In jahrelanger Praxis als vorzüglich bewährtes
Mittel bei allen Stoffwechsell-Krankheiten,
Verdauungsstörungen, Blutaandrang, Nervosität,
Magenschmerzen, Schlaflosigkeit sowie Schwä-
chenanfällen, Herzklappen und Krämpfen.
Huisdens Kräutersait sollte in keinem Haushalt
fehlen! Zu haben in allen Apotheken
Hauptvertriebsstelle:
Hafen-Apotheke, Rüstingen 1. O.,
Roonstr. 14. Fernspr. 60.

3. Sinfoniekonzert des Oldenburg. Landesormelers
am Dienstag, dem 18. Januar, im „Neuen Schauspielhaus“
Wohlm - Rachmanioff - Scriabine - Tchaikoff.
Solist: **Georg Ruhlmann.**

Warten Sie ab!

↓
Unser

Inventur-Ausverkauf
im Spezialladen Mitscherlichstrasse Nr. 1

beginnt am Freitag, dem 21. Januar 1927

Wir bieten Ihnen ausnahmsweise grosse Vorteile

Konsum-u. Sparverein Rüstingen

Adler- und Colosseum-
Lichtspiele
Heute zum letzten Male:
Der große Kriminalfilm
Das Geheimnis von St. Pauli
7 Akte aus der Hamburger Kriminalgeschichte unter
Mitwirkung der Hamburger Schutz- und Hafenpolizei
sowie
Das grosse Beiprogramm

Der schöne Reclam-Band
Eine Auswahl aus den besten Werken modernster Roman- schriftsteller, Dichter und Denker - Se- rühmte Bücher der Weltliteratur.
Vornehme Ausstattung in leinem Einband zum Preise von 80 Pf bis 1.50 RM.
Ausführliches Verzeichnis kostenlos.
Buchhandlung Paul Zug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46.

Bühnerei der Jadestädte G.m.b.H.
Hollmannstraße 3
Bücherausgabe
Dorm: Dienstag u. Donnerstag . 11-12^{1/2} Uhr
Sonntags 11-1^{1/2} „
Nachm. in jedem Werktag außer
Sonntags 3-6 „
Zahl Briefe immer in jedem Werktag außer
Sonntags o. öffentl. Feiertagen von 11-12^{1/2} Uhr
nachm. 3-6^{1/2} Uhr Sonntags nur vormittags
von 11-1^{1/2} Uhr.

M. G. V. Arion
Nachruf!
Am 15. Januar 1927 starb nach langer
Krankheit unser lieber Sangesbruder
Ernst Kierstein
Tiefbewegt stehen wir an der Bahre
eines lieben Freundes, der in Lieb und
Treue zum deutschen Liede stets vor-
bildlich war.
Zur Teilnahme an der Beerdigung
versammeln sich die Mitglieder am
Mittwoch nachmittag im Parkhaus
Abmarsch 2.15. Beerdigung Ehrenpflicht.
Der Vorstand.

Todesanzeige.
Sonntag nachmittag 4.30 Uhr, ent-
schlaf sanft und ruhig nach kurzer
Krankheit infolge Altersschwäche unser
lieber Vater Großvater und Urgroßvater
Jann Osterkamp
im 85. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetriibt zur Anzeige
Familie H. Osterkamp
und Angehörige.
Heidmühle, Lebensborn 66.
Die Beerdigung findet in Norden statt.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Sieboms Rüsting.
Sprechstunden 8^{1/2}-10
Uhr vormittags und
5-6 Uhr nachmittags
außer Mittwoch und
Sonntags. Sonntags
keine Sprechstunde.
Telephon 1412.
Dankfagung.
Für die berufliche Teil-
nahme beim Einleichen
unserer lieben Entschla-
enen lagern wir allen
unseren innigen Dank.
Georg Ruhlmann
und Frau
nicht Anzeigenden.

Todesanzeige.
Am Sonntag, dem 15. d. M., abends
7.15 Uhr, starb nach langem schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser lieber
Vater, Schwieger- und Großvater, der
Invalide
Heinrich Jansch.
Wilhelmshaven, Augustenstr. 1,
Stettin, New York.
Beerdigung am Mittwoch, dem 18.
d. M. nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle
Friedenstraße aus.

Todesanzeige
Am Sonntag, dem 15. d. M., abends
7.15 Uhr, starb nach langem schwerem
Leiden mein lieber Mann, unser lieber
Vater, Schwieger- und Großvater, der
Invalide
Friedrich Ich Grüber
im Alter von 56 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Frau Wwe. Anna Grüber
geb. Sodenburg
Friedrich Grüber u. Frau
Gretel, geb. Tiesfeld
Alfred Köhler und Frau
Alma, geb. Grüber
Die Beerdigung findet am Donnerstag,
dem 20. Januar um 1.30 Uhr von West-
Friedhof aus nach Aldenburg statt.

Wohin gehe ich
zum
Billardspielen?

Zum Zepella
Gde. Rüsting, an
Ulmenstraße.

kleines geb. Büfett
obere Rv. berg (Wiche) und
Büfette zu kaufen gefucht
Kuchentisch m. Tisch und
K. 16127 a b. 8. 2. 2. 2.

Wer gibt stiller Selbst-
schüler Nachhilfeunterricht?
Reuter Schulstraße 16,
Erd. 1. Buchführungswagen
Brennaborst) bill. 2 b. 2.

Wilhelmshaven
16. Januar 1927
Statt Anzeig!
Orte nachmittag
4^{1/2} Uhr. Part noch
tuzer belliger
Arbeit, meine
degenannte Frau
Anna
Klotzmeier
geb. Wieda
im 71. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Georg
Klotzmeier
die Gendärung
findet am Mitt-
woch, dem 19. Jan-
uar, um 8^{1/2} Uhr
von der Friedhöf-
fabelle Friedens-
straße, aus East,
von Beilebber
indien Sätte abzu-
fahren. 4 4

Wilhelmshaven
16. Januar 1927
Statt Anzeig!
Orte nachmittag
4^{1/2} Uhr. Part noch
tuzer belliger
Arbeit, meine
degenannte Frau
Anna
Klotzmeier
geb. Wieda
im 71. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Georg
Klotzmeier
die Gendärung
findet am Mitt-
woch, dem 19. Jan-
uar, um 8^{1/2} Uhr
von der Friedhöf-
fabelle Friedens-
straße, aus East,
von Beilebber
indien Sätte abzu-
fahren. 4 4

Wilhelmshaven
16. Januar 1927
Statt Anzeig!
Orte nachmittag
4^{1/2} Uhr. Part noch
tuzer belliger
Arbeit, meine
degenannte Frau
Anna
Klotzmeier
geb. Wieda
im 71. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Georg
Klotzmeier
die Gendärung
findet am Mitt-
woch, dem 19. Jan-
uar, um 8^{1/2} Uhr
von der Friedhöf-
fabelle Friedens-
straße, aus East,
von Beilebber
indien Sätte abzu-
fahren. 4 4

Wilhelmshaven
16. Januar 1927
Statt Anzeig!
Orte nachmittag
4^{1/2} Uhr. Part noch
tuzer belliger
Arbeit, meine
degenannte Frau
Anna
Klotzmeier
geb. Wieda
im 71. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Georg
Klotzmeier
die Gendärung
findet am Mitt-
woch, dem 19. Jan-
uar, um 8^{1/2} Uhr
von der Friedhöf-
fabelle Friedens-
straße, aus East,
von Beilebber
indien Sätte abzu-
fahren. 4 4

Wilhelmshaven
16. Januar 1927
Statt Anzeig!
Orte nachmittag
4^{1/2} Uhr. Part noch
tuzer belliger
Arbeit, meine
degenannte Frau
Anna
Klotzmeier
geb. Wieda
im 71. Lebensjahre
In tiefer Trauer
Georg
Klotzmeier
die Gendärung
findet am Mitt-
woch, dem 19. Jan-
uar, um 8^{1/2} Uhr
von der Friedhöf-
fabelle Friedens-
straße, aus East,
von Beilebber
indien Sätte abzu-
fahren. 4 4